

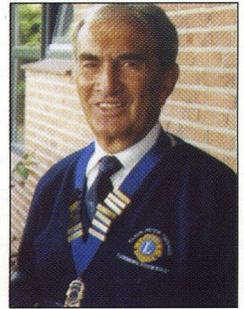
Alle Grenzen sollen Brücken sein!

Der 111 N-intern-Preis »Lionsclub des Jahres« geht 2000 an den LC Flensburg-Fördestadt

Eine Zahl mit Aussagekraft! Der District hat 79 Clubs, 45 davon sind durch eine Jumelage mit ausländischen Vereinen verbunden. Viele der engagierten Kontakte bestehen schon lange, mancher Freundeskreis unterhält gute Beziehungen zu zwei und mehr Partnern gleichzeitig. Der LC Flensburg-Fördestadt gibt ein hervorragendes Beispiel, wie man internationales



»understanding and cooperation« nachhaltig und fortdauernd betreibt. Seit '86 besteht die Bindung zum LC Grimsby-Cleethorpes in Nordengland, 1990 kam die Liaison mit dem LC Mont Saint Guibert aus Belgien dazu. Die Auszeichnung »Lions des Jahres« geht diesmal an die 31 Männer aus der Hafen- und Handelsstadt im hohen Norden. Eine Klasse für sich!



MAN BEACHT E die Amtskette nach englischem Lionsbrauch: Präsident Klaus-P. Timsries in froher Erwartung seiner internationalen Gäste.



GUTE LAUNE spielte die Hauptrolle beim großen Jumelage-Fest Anfang September im Flensburger »Holländerhof«. Gleich zu Beginn eines langen fröhlichen Abends hatten die Gastgeber mit dem Auftritt der drei Tenöre ihren englischen und belgischen Lionsfreunden ein herzliches Willkommen entboten. Populäre Einfalt und verschmitzte Persiflage. Der Saal röchelte beim hingebungsvoll von Walter Braasch, Klaus-P. Timsries und Lars Peter Kayser (v.l.n.r.) imitierten Belcanto. Nicht über große Reden, über Comedy führt die Brücke zum Nachbarn.



KÜSSEN hätte man die Engländer mögen für die Unbekümmertheit und Herzenswärme, mit der sie ihren Gruß an die Flensburger Freunde vortrugen. The man from Harlem: Bei Swingkönig Cab Calloway hatten die Gäste aus Grimsby an der Humber abgekupfert, und der Heiterkeitskoeffizient stieg beim amüsierten Publikum von Evergreen zu Evergreen. British humour in Reinkultur. British fair play in seiner typischen Ausprägung: Als LF Harald Dräger '86, damals Kommandeur eines Minensuchgeschwaders, mit seinem Verband im größten englischen Fischereihafen festmacht, nehmen die Insel-Lions die Einladung der Nato-Verbündeten zu einem Empfang an Bord sofort an. Der erste Schritt zu gegenseitiger Zuwendung ist getan, Sympathie entwickelt sich, die Überzeugung, für eine gemeinsame Sache einzutreten, bringt die Menschen einander näher. Über die Jahre schließt sich ein dauerhafter Bund.



BEIFALL AUF OFFENER SZENE. Eine Jumelage macht erst Arbeit, dann große Freude. Das sei eine Bestätigung für die Lions-Idee, aber auch ein sicheres Kennzeichen für den ausgewogenen Stil des LC Flensburg-Fördestadt, hatte DG Prof. Dr. Erhard Hruschka in seiner Ansprache den Elan gepriesen, mit dem dieser Club seit Jahren seinen Beitrag zur Völkerverständigung leistet. Unser Bild vermittelt einen Eindruck von den dicken Freundschaften, die seither entstanden sind. Man ist mit der Mentalität des anderen vertraut, hat seine Art zu leben schätzen gelernt. Die nicht unerheblichen zeitlichen und auch materiellen Belastungen und Anforderungen sind durch die Bereicherung des Clublebens, aber auch durch die Zunahme an persönlichen Verbindungen mehr als ausgewogen. »Das waren drei reizvolle Tage in good old Germany«, bedankte sich Präsident Paul Christosserssen und lud zum Gegenbesuch 2002 anlässlich der 35-jährigen Gründungsfeier an der Humber ein.



EIGENTLICH war es ein Doppeljubiläum, das der LC Flensburg-Fördestadt in diesen Tagen feierte. Über zehn Jahre läuft die internationale Dreier-Jumelage, Anlass für »111 N-intern« zur Vergabe des Prädikats »Lionsclub des Jahres«. Die Flensburger selber konnten Anfang November auf ihr 15-jähriges Bestehen zurückblicken, Grund für P. Klaus-P. Timsries dem Leiter der »Stiftung Schloss Glücksburg«, Dr. Peter Otzen (unser Foto rechts), für die Restaurierung eines Gemäldes aus dem 18. Jahrhundert eine finanzielle Beihilfe zu leisten.

Die bisherigen Preisträger: 1995 LC Eckernförde · 1996 LC Alveslohe · 1997 LC Hamburg-Altona · 1998 LC Kaltenkirchen · 1999 LC Hamburg-Wandsbek